

Ecke zeitnaher Lyrik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

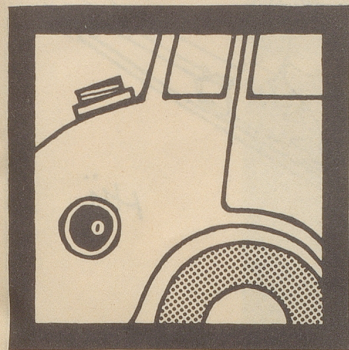
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

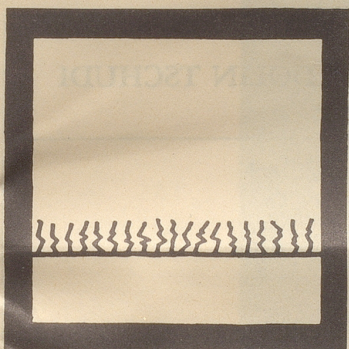
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

H. R. Sattler



Tiger, mit einem Auge aus der Tanköffnung schauend



Nagelbett eines sehr dicken Fakirs

Aus England importierter Witz

Mary: «Ich habe miserabel geschlafen letzte Nacht.»

Jane: «Wieso?»

Mary: «Ich wollte das Heizkissen anstecken, schaltete irrtümlich den Toaster ein, und so wurde ich alle paar Minuten im Bett gewendet!»

Ai

Jugend von heute

Die sommerlich dekolletierte Lehrerin macht mit den Kindern Schreibübungen und geht von Pult zu Pult, um die Buchstaben vorzuschreiben. Der freche Fritz reckt plötzlich den Hals und blickt der Lehrerin vom Kinn abwärts. Lehrerin: «Du paß uf susch gib i dir eis!» Fritz fragt sichtlich beeindruckt: «Und ds andere, wär überchunt das?»

F St

Konsequenztraining

Der Mensch, wir wissen es, ist ein Gewohnheitstier.

Ein älterer Mitarbeiter einer Zeitung benützte für seine Manuskripte immer nur Rückseiten von Prospekten, aufgeschnittene Enveloppen oder sogar gebrauchtes Packpapier. Schließlich wurde es dem Redaktor zu bunt, und er schenkte dem sparsamen Mann ein ganzes Paket gutes Schreibmaschinenpapier.

Aber an der unliebsamen alten Gewohnheit änderte sich nichts. Zur Rede gestellt, wo denn das bessere Papier bleibe, meinte der Mitarbeiter bloß, das habe er seinem fünfjährigen Enkel zum Zeichnen gegeben ...

Boris

Dies und das

Dies gelesen (in Nebis Seufzer rubrik, nota bene): «Warum erklärt mein Vorredner genau das, was ich auch sagen wollte?»

Und *das* gedacht: «Amänd weil so viele Redner nichts sagen?! Kobold



Seufzer-Ecke
unserer Leser

Warum

Warum wollen die meisten Leute lieber mit Dingen Eindruck machen, die sie viel Geld kosten, statt mit Liebenswürdigkeit, die nichts kosten würde?

M. G., Küsnacht

?

Warum meinen die Experten, sie seien der Hammer, und wir Fahrschüler der Amboß?

W. O., Wil

?

Warum beherrschen so viele Ratskollegen der Akkusativ so schlecht?

W. K., Rüti

?

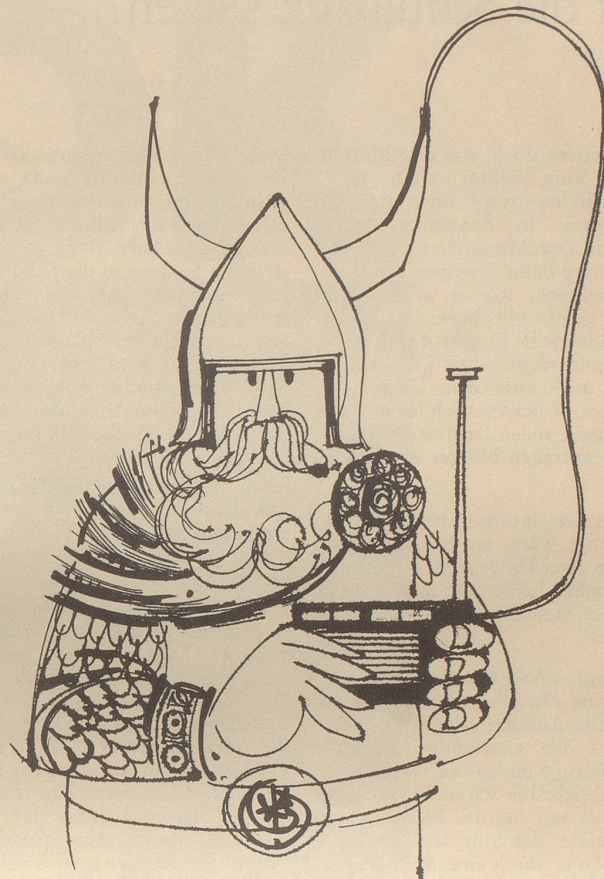
Warum bringt der Nebi nicht auch die Antworten auf die vielen Warum?

E. Sch., Zollikon

?

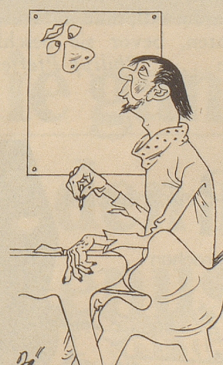
Warum muß ich beim Skifahren immer dann stürzen, wenn ich imponieren wollte?

K. L., Bern



Zeichnung: John Copeland

Ecke zeitnaher Lyrik



Dem hohn zum trotz

Neupoet
trotzt hohn
eher geht
als in salon
von coiffeur
durch nadelöhr.

dadasius lapidar

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!